

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 27 (1940)
Heft: 12

Artikel: Projekt für ein Landhaus in Giseh (Aegypten) : Alfred Roth, Architekt
BSA, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-22301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

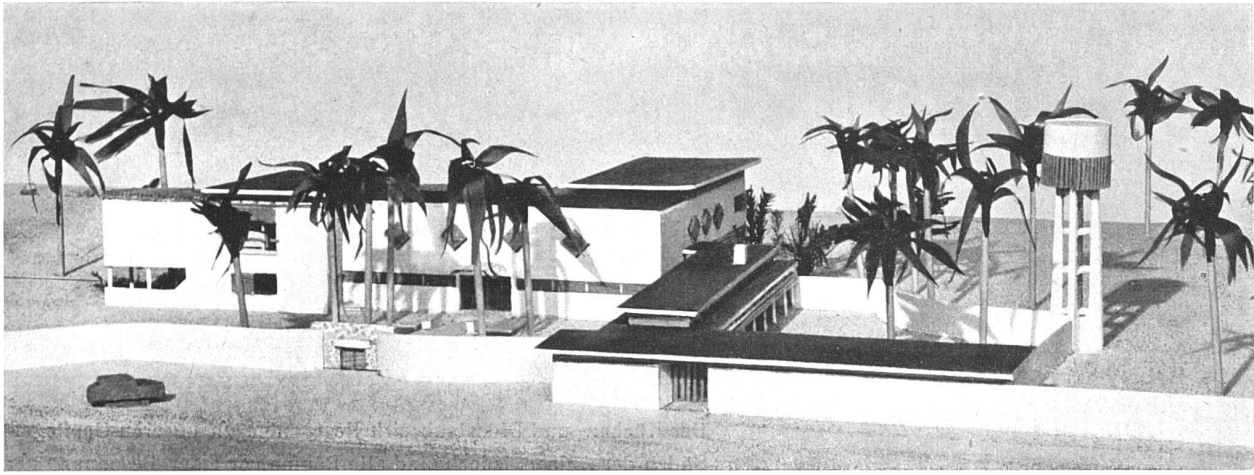
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modellansicht von Westen, mit Eingängen

Projekt für ein Landhaus in Giseh (Aegypten)

Alfred Roth, Architekt BSA, Zürich

Die Grundlagen des vorliegenden Projektes sind das gegebene Raumprogramm, die klimatischen Voraussetzungen und die anspruchsvolle, freie Wohngesinnung der Bauherrschaft.

Situation: Das Grundstück, $235 \times 260 \text{ m} = 61\,100 \text{ m}^2$, liegt zirka 10 km südwestlich von Kairo bei Gizeh am Nil. Es ist in zwei Teile geteilt: Der westliche, grössere Teil ist für Plantagen bestimmt, der östliche, zirka 100 m tiefe dient zur Anlage des Wohnhauses. Das Privatgrundstück ist an drei Seiten mit einer 2,50 m hohen Mauer abgeschlossen. Die zu erstellende Zufahrtsstrasse verläuft am Rande des Plantageareals, um eine eventuelle Bebauung desselben nicht zu beeinträchtigen.

Räumliche Organisation: Die Bauanlage umfasst: 1. Das Wohnhaus mit getrennten Apartments für den Hausherrn und für die Gäste; 2. die vom Hause abgeschlossenen Dienstgebäude mit eigenem Hof; 3. ein offenes, jedoch durch Mauerkulissen gegen Einblicke abgeschlossenes Schwimmbad im Park.

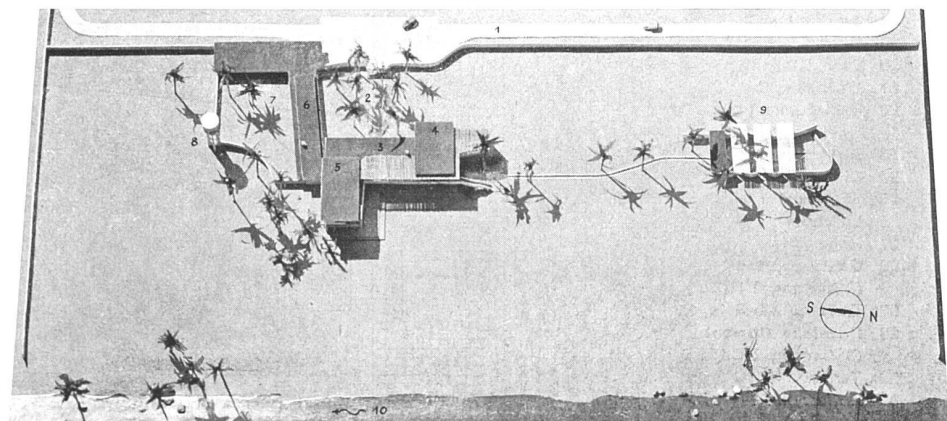
Dem Wunsche der Bauherrschaft folgend, ist der Bau so gegliedert, dass möglichst abwechslungsreiche architektonisch-räumliche Eindrücke entstehen. Private Abgeschlossenheit auch für die Gäste ist ebenso erwünscht wie grosse, zusammenhängende Räume für gesellschaftliches Zusammensein.

Klima und Bau: Auszunützen ist die Nordlage mit

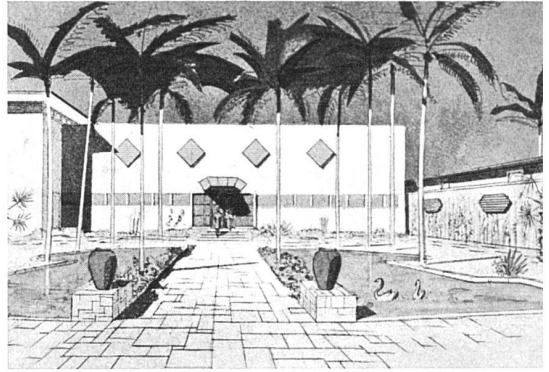
ihren kühlen Nordwinden, die Süd- und Westlage ist zu vermeiden. Der sich nach Nordosten (Aussichtslage) öffnende Gebäudewinkel erzeugt vor den Wohnräumen einen breiten Schatten. Die Schlafapartmentgruppen sind in zwei Baukörpern nach Norden orientiert und liegen im Obergeschoss. Dieses überschattet mit seiner Weiträumigkeit die verschiedenen Wohnräume im Parterre und die tiefen vorgelagerten Terrassen. Die Kühllhaltung dieser Räume wird ausserdem durch folgende Vorkehrungen erhöht: 1. Durch an der Deckenaussenkante angebrachte, bis auf 2,50 m herabhängende, bewachsene Holzroste; 2. durch verschiedene rund ums Haus liegende Wasserbecken. Vom Teich vor dem Wohnraum führt ein «Schifflibach» ins Schwimmbad. Die Durchwärmung der Obergeschossdecke wird durch den darüberliegenden 1 m hohen und vom Dach überdeckten Luftraum vermieden. Die Terrassen des Obergeschosses werden von jalousieartigen Bretterdächern überschattet. Diese verschiedenen Vorkehrungen erlauben es, den Bau nach Norden und Osten stark zu öffnen, währenddem er gegen Süden und Westen völlig geschlossen bleibt. Die wenigen Durchbrechungen sind durch feste, 30 cm vor die Fassade gesetzte Jalousien abgeschirmt. Nur der Speisesaal hat eine Fensterfläche gegen Süden zu, jedoch ist diese doppelt als 2 m tiefer Wintergarten mit Wasserbecken ausgebildet. ($2\frac{1}{2}$ Wintermonate mit 5° mittlerer Temperatur, eine Zentralheizung ist vorgesehen.)

Modellsituation 1 : 2000

- 1 Zufahrtsstrasse
- 2 Eingangshof
- 3 Wohngebäude
- 4 Privatappartements
- 5 Gästeappartements
- 6 Küchentrakt
mit Dienstwohnungen
- 7 Diensthof
- 8 Wasserturm
- 9 Schwimmbad
- 10 Nil

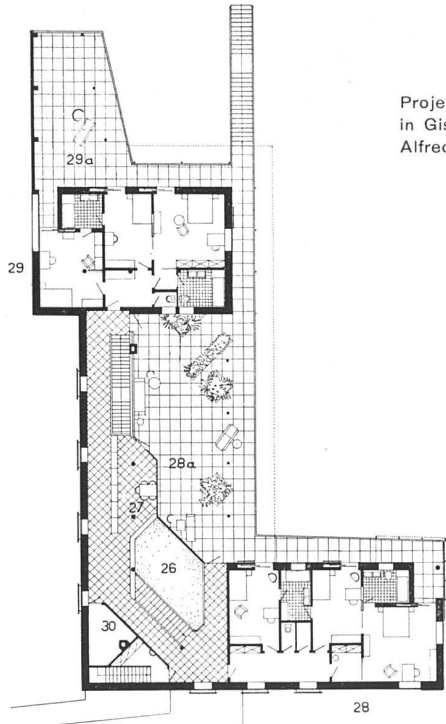


Projekt für ein Landhaus
in Giseh (Aegypten)
Alfred Roth, Architekt BSA, Zürich



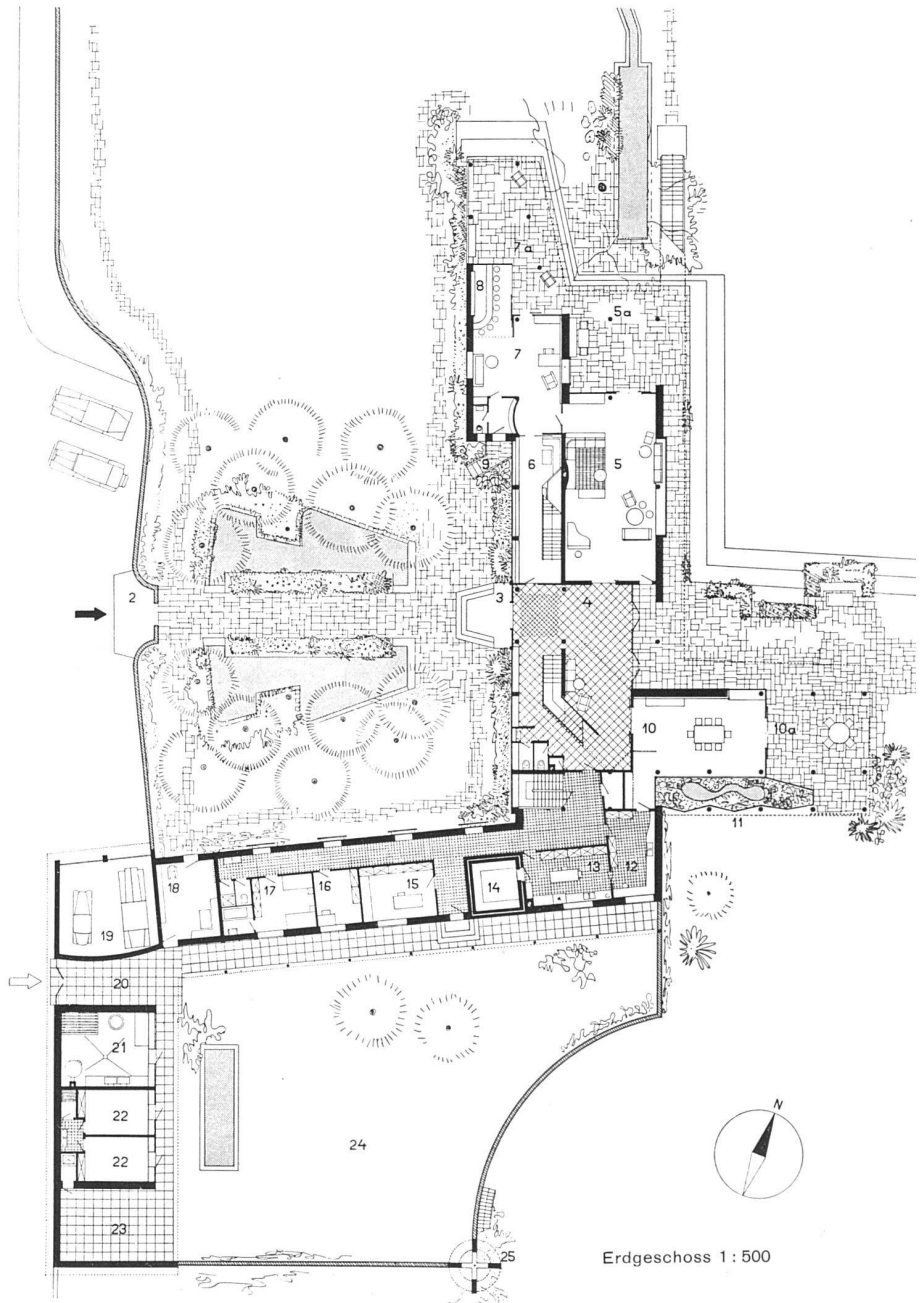
Eingangshof

Der Küchen- und Dienstenbezirk liegt, entgegen unseren Gepflogenheiten im Süden der Anlage, jedoch sind alle Räume vor jeder Besonnung genügend geschützt. Der Küchentrakt weist eine erhöhte Mittelpartie auf mit Quertlüftung in Nord-Süd-Richtung. Die Wasserversorgung der Gesamtanlage wird durch Pumpen aus dem Grundwasser gespeist. (Wasserturm zweiteilig isoliert für Frischwasser, unisoliert für Warmwasser.) *Konstruktion*: Eisenbetonskelett, Backstein bis 50 cm stark, Holz, Eternit, Glas, Marmor etc.

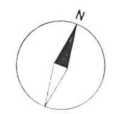


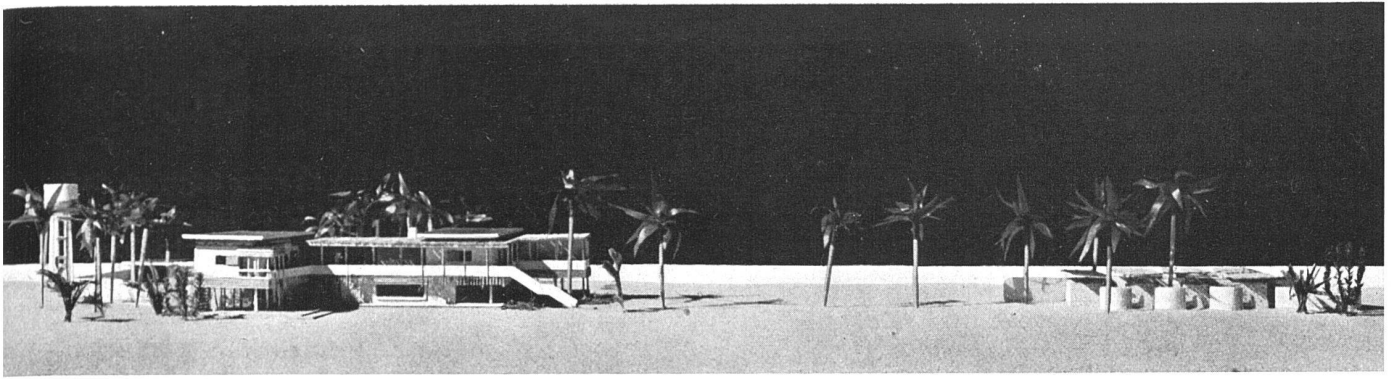
Obergeschoss 1 : 500

- 1 Zufahrtsstrasse
- 2 Haupteingang
- 3 Hauseingang
- 4 Halle (zweigeschossig)
- 5 Wohnraum
- 5a Terrasse hiezu
- 6 Sammlungsraum
- 7 Bibliothek
- 7a Terrasse hiezu
- 8 Bar (kann geöffnet werden)
- 9 Nebeneingang zur Bar
- 10 Speisesaal
- 10a Terrasse hiezu
- 11 Wintergarten mit Wasserbecken
- 12 Office
- 13 Küche
- 14 Gekühlter Vorratsraum
- 15 Wäschezimmer
- 16 Arbeitszimmer
- 17 Schlafzimmer für weisse Bedienung
- 18 Jagdzimmer
- 19 Doppelgarage
- 20 Diensteneingang
- 21 Waschküche
- 22 Schlafzimmer für schwarze Bedienung
- 23 Abstellraum
- 24 Diensthof
- 25 Wasserturm
- 26 Luftraum
- 27 Halle
- 28 Gästeappartement (3 Zimmer, 2 Bäder)
- 28a Terrasse hiezu
- 29 Privatappartement (3 Zimmer, 2 Bäder)
- 29a Terrasse
- 30 Kofferraum



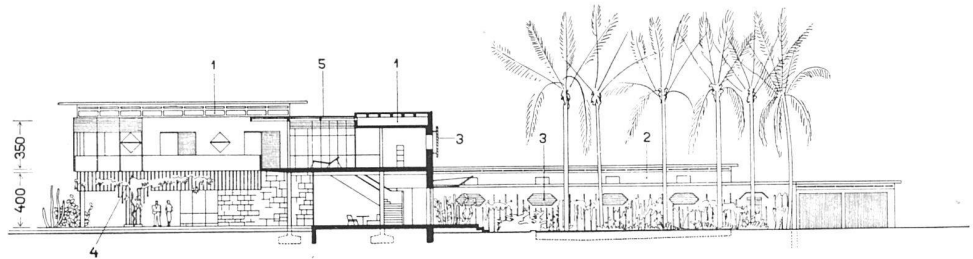
Erdgeschoss 1 : 500



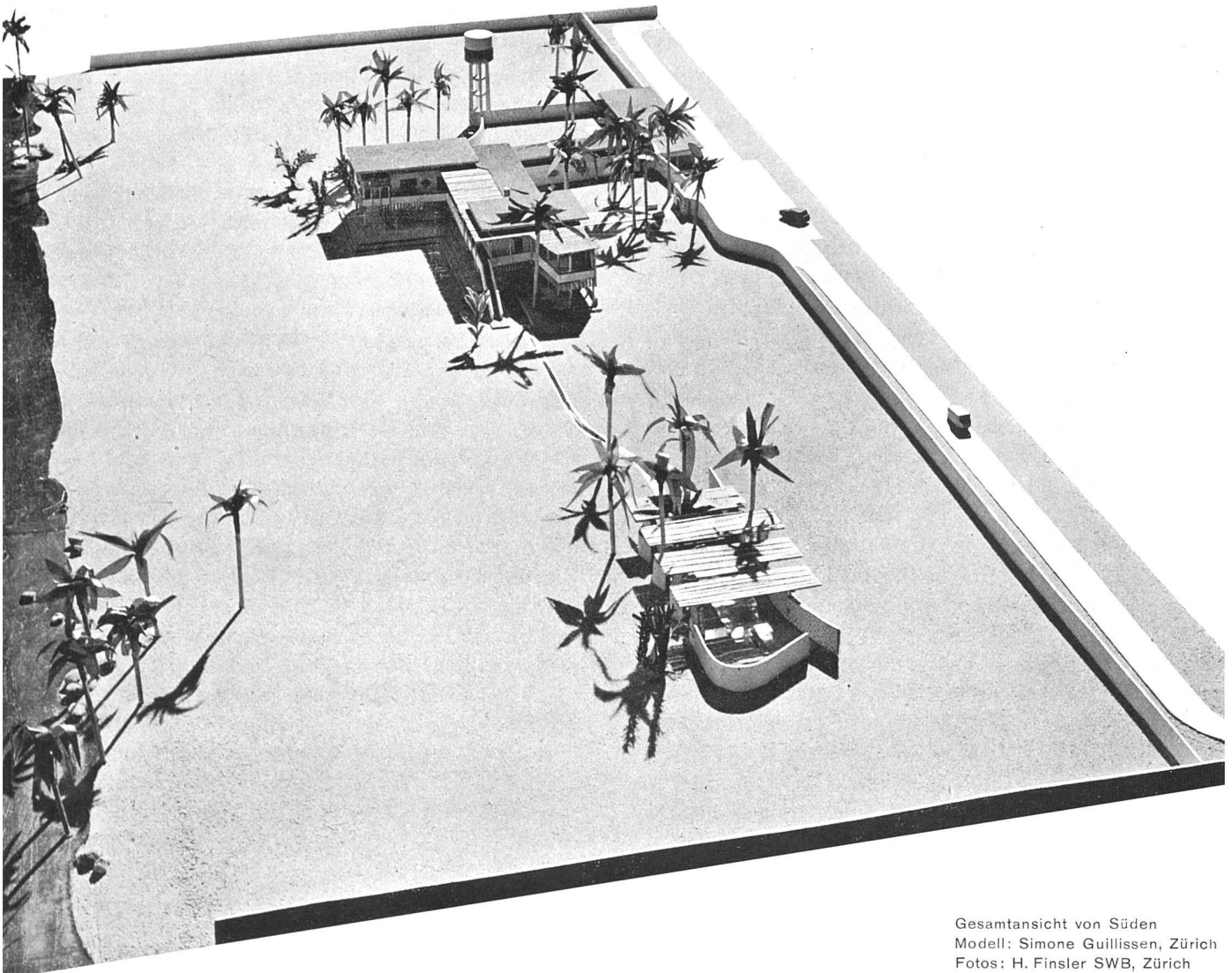


Gesamtansicht von Osten (vom Nil her)

- 1 Luftraum, 1 m hoch
- 2 Aufbau über Küchentrakt zur Querlüftung
- 3 Feste Jalousien, 30 cm vor der Fassade
- 4 Stabroste, bewachsen
- 5 Schattendach über Terrassen



Schnitt durch Wohntrakt und Eingangshof gegen Süden gesehen 1:500



Gesamtansicht von Süden
 Modell: Simone Guillissen, Zürich
 Fotos: H. Finsler SWB, Zürich